

BEATE SANDER

DAS GROSSE BUCH DER BÖRSEN KOLUMNEN

So werden auch Sie reich:
Börsenwissen Aktien, ETFs,
Aktienfonds leicht gemacht

FBV

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

im Juni 2016 schrieb ich meine erste Kolumne für BILD.de und danach gelegentlich auch für BILD+. Seitdem erschienen schon rund 120 Folgen. Und keine einzige Woche ließ ich aus, obwohl es ein hundertprozentiges Ehrenamt ist, für das kein einziger Euro bezahlt wurde. Ich tue es aus Leidenschaft zur Förderung der Aktienkultur und um meine Vision von einem Familienfirmen-Aktienfonds zu verwirklichen. Und ich will regelmäßige Berichterstattungen in den führenden Medien für die beiden deutschen Indizes DAXplus Family 30 und GEX anregen.

Es ist nicht leicht, jede Woche eine neue spannende und lesenswerte Kolumne zu schreiben. Da muss und will ich mich täglich sehr gründlich mit dem gesamten Börsengeschehen auseinander setzen. Aber es ist mir gelungen, bei BILD unter den Stichworten „Geld“ und „Börse“ fast immer den Ranglistenplatz 1 rechts bei TOP 5 und links bei den fortlaufend aufgeführten besten Berichterstattungen zu erkämpfen. Dies habe ich zumindest immer in den ersten Tagen nach Veröffentlichung der neuen Folge geschafft. Gelegentlich besteht Anlass zu großer Freude, wenn ich bei TOP 5 sogar vier oder alle fünf Bestsellerplätze besetze.

Woran arbeite ich und was liegt mir am Herzen? Ich will, dass jeder Leser meine Texte versteht und gerne liest. Deshalb bemühe ich mich um ein gutes Deutsch in kurzen Sätzen und verzichte, soweit dies möglich ist, auf Fremdwörter und Fachausdrücke. Bandwurm- und Schachtelsätze gibt es bei mir nicht.

Genauso wichtig ist der Inhalt. Jeder Leser, egal ob mit oder ohne Vorkenntnisse, soll jede neue Folge erwarten und sie gern und mit Interesse lesen. Mir liegt daran, Börsengrundwissen aufzubauen, zu vertiefen und selbst an der Börse Anlagen in gute Einzelaktien, Mischfonds, Aktienfonds und ETFs zu wagen.

Jetzt gibt es meine Kolumne schon seit zweieinhalb Jahren, und sie nutzt sich nicht ab. Ganz im Gegenteil. So bemerke ich, dass selbst von den älteren Berichterstattungen aus den Jahren 2016 und 2017 immer wieder Kolumnen bei TOP 5 erscheinen. Das ist mit viel Mühe und Sucharbeit verbunden.

So kam mir die Idee zu einer Veröffentlichung in Buchform – Aktualisierung inbegriffen. Wenn ich mir vorstelle, wie viel Geld und Zeit es kostet, sich immer wieder auf die Jagd nach Lieblingskolumnen zu begeben, um diese auszudrucken einschließlich viel Werbeplatz, ist die einzig richtige Antwort das Angebot als Buchform. Es ist ja auch viel angenehmer, die Kolumnen verfügbar zu haben und immer wieder in dem Buch zu blättern, wenn etwas besonders interessiert z. B. aufgrund aktueller Kommentare und Diskussionen.

Die Inhaltsübersicht, gegliedert nach Themenkreisen, weist Ihnen den Weg. Und auch das Sachwortverzeichnis hilft weiter, wenn Sie bestimmte Informationen brauchen. Dieses Buch fordert wie kaum ein anderes zum Querlesen auf. Sie können jedes Kapitel, jeden Beitrag abhängig von Interesse, derzeitiger Marktlage und aktuell diskutierten Themenfeldern einzeln herausgreifen.

Ein Blick in die wichtigsten Themenfelder:

- 01: Wichtiges Grundwissen Börse**
- 02: Der Leitindex DAX, um den sich alles dreht**
- 03: Deutsche Nebenwerte mit TecDAX, MDAX, SDAX**
- 04: Blick in große ausländische Indizes**
- 05: Aktienfonds, Mischfonds und Immobilienfonds**
- 06: Der Siegeszug der ETFs**
- 07: Wichtige Märkte und Branchen**
- 08: Die richtige Strategie als Erfolgsgrundlage**
- 09: Auf dem Weg zum Millionär**
- 10: So werden Kurs- und Dividendenträume wahr**
- 11: Reich werden mit Anlagen in Musterdepots**
- 12: Besondere Ereignisse und Grauer Kapitalmarkt**
- 13: Wie 5.000, 10.000, 20.000, 30.000, 50.000 und 100.000 Euro langfristig klug anlegen?**
- 14: Die richtige Geldanlage für den Nachwuchs**
- 15: Mit dem Baukastenmodell zur ersten Million**
- 16: Erfolg mit Familienfirmen-Aktien und Vision Familienfirmen-Fonds**
- 17: Kluges Verhalten bei Korrektur und Crash**
- 18: Demografischer Wandel – Gesundheit: Kampf gegen schwere Krankheiten wie Krebs und Alzheimer**
- 19: Anhang mit Lexikon, Indizes und Sachwort**

Was ist das Besondere an den über 100 Kolumnen in Buchform?

Die Texte habe ich, soweit notwendig, aktualisiert bzw. einen erklärenden Absatz angefügt, um den Unterschied zwischen früher und heute aufzuzeigen. Fast alle dazugehörigen Kurslisten von Einzelaktien, ETFs und Aktienfonds stammen von 2018. So bieten Ihnen auch die älteren Kolumnen viel Neues.

Ich wünsche Ihnen viel Lesefreude und verbinde damit die Hoffnung, dass Sie das Kapital vernichtende Sparbuch verlassen und aktiv mit Erfolg an der Börse handeln. Haben Sie Fragen, schreiben Sie mir ruhig eine E-Mail.

Ulm, im Frühjahr 2019, Autorin Beate Sander, Beate.S.Sander@t-online.de

1 Wichtiges Grundwissen Börse

1.1 Startkolumne: Aktien als richtige Antwort auf die verdrehte Finanzwelt

Juni 2016: Sicherlich sind Sie empört, wenn Sie sich daran erinnern, dass Sie für die früher so beliebten 10-jährigen Bundesanleihen 1960 mit Zinsen von 6 % und 1974 mit 10 % belohnt wurden, aber jetzt möglicherweise Zinsen bezahlen müssen. Sie haben ja nichts davon, dass sich der Bundesfinanzminister freut, weil brave Sparrer keine Zinsen mehr einschieben, sondern berappen müssen, wenn sie Vater Staat in Form von Bundeswertpapieren Geld leihen. Steht da die Welt nicht auf dem Kopf, wenn der Schuldner Geld bekommt und der Gläubiger dafür zahlt?

- **Hätten Sie Sparverträge über 20.000 Euro abgeschlossen oder entsprechend viele Bundeswertpapiere gekauft, würden Sie nach 10 Jahren bei einer Verzinsung von 0,5 % gegenüber 3 % einige Jahre zuvor bereits rund 5.000 Euro verlieren.**

Privatanleger büßten in den vergangenen 5 Jahren rund 20 Milliarden Euro durch entgangene Zinseinkünfte ein. Schulden machen zu Niedrigstzinsen kann nicht die richtige Antwort sein, denn das Darlehen ist früher oder später zurückzuzahlen. Über seine Verhältnisse leben, geht auf Dauer nicht – mag manche Regierung auch anders darüber denken. Auf Teufel komm raus für Anschaffungen Geld ausgeben und gar nicht sparen, ist kurzfristig gedacht, mögen dies auch viele tun.

- **Aber Sie müssen keine Altersarmut befürchten, wenn Sie auf die verkehrte Finanzwelt richtig reagieren und nicht überängstlich das verlustbringende Negativ-Zins-Spiel mitmachen.** Neben Immobilien für wohlhabende Leute bieten sich breit gestreut und mit langem Anlagehorizont Aktien, gute Aktien- und Mischfonds sowie ETFs auch für kleinere Geldbeutel an.

Wie das funktioniert, dafür bringe ich fortlaufend wichtige Informationen, veranschaulicht durch praktische Beispiele. Falls Sie sich sagen: „*Weg mit den Bundesanleihen – hin zum bewährten Sparbuch*“, setzt sich die schleichende Kapitalvernichtung fort. Selbst wenn Ihre Bank Ihnen noch einen Minizins gewährt, verlieren Sie Geld bereits bei leicht steigender Inflationsrate. Sie liegt jetzt wieder bei über zwei Prozent. Sparbuch, Anleihen und Bausparvertrag sind gefragt, während Deutschland als Angsthasenvolk von Aktien wenig wissen will. Warum ist das hierzulande im krassen Gegensatz zu den meisten anderen Nationen so?

Die Furcht vor hohen Verlusten steckt in den Knochen. Und Vorurteile bremsen Verhaltensänderungen aus. Mangelndes Wissen und die Angst, von Beratern über den Tisch gezogen zu werden, kein Glück zu haben und einem Börsencrash hilflos ausgeliefert zu sein, zerstören die Bereitschaft, seine Geldanlage neu auszurichten. Wer zu wenig über die Börse weiß, das schnelle Rein und Raus liebt, heute kaufen und am liebsten schon morgen mit Gewinn verkaufen will, füllt nur die Taschen von Banken, Brokern, Börse und häuft Gebühren auf.

Wer sich vor der ersten Entscheidung mit leicht verständlicher Börsenliteratur und Seminaren ein gutes Börsenwissen mit maßgeschneiderter Strategie aufbaut, gehört langfristig zu den Siegern. Meine Kolumnen sollen Ihnen helfen, Aktien, ETFs und Aktienfonds als Chance zu begreifen.

Jeder Aktionär erzielte Gewinne zwischen 5 und 15 % pro Jahr, wenn er mindestens 14 Jahre lang breit gestreut in Aktien anlegte. Ich habe es selbst erfolgreich erprobt. Ob Einsteiger oder Börsenfuchs. Für jeden gilt: „*Breit gestreut – nie bereut!*“ „*Dividende als Zins von heute – große Chance für kluge Leute!*“

Wie viel Prozent von 100.000 Euro würden Sie jetzt anlegen?			
Wo sind bzw. wären Sie aktiv?		Wo würden Sie nicht anlegen?	
Immobilien	37 %	Unternehmensanleihen	67 %
Sparbuch, Tages-/Festgeld	24 %	Investmentfonds	63 %
Aktien	14 %	Staatsanleihen	60 %
Investmentfonds	10 %	Aktien	48 %
Staatsanleihen	9 %	Sparbuch, Tages-/Festgeld	34 %
Unternehmensanleihen	6 %	Immobilien	28 %

Wer viel über Finanzen weiß, investiert am Kapitalmarkt.			
Jung & reich, viel Finanzwissen		Jung & reich, wenig Finanzwissen	
Geldberatung bei der Bank	45 %	Geldberatung bei der Bank	68 %
Tagesgeld	73 %	Tagesgeld	63 %
Einzelaktien	61 %	Sparbuch	51 %
Investmentfonds	58 %	Bausparvertrag	37 %
Bausparvertrag	49 %	Investmentfonds	27 %
Vermögenswirksame Leistg.	43 %	Einzelaktien	25 %
Riester-/Rürup-Produkte	37 %	Vermögenswirksame Leistg.	24 %
Sparbuch/Sparkonto	36 %	Riester-/Rürup-Produkte	24 %
ETFs	35 %	Sparbrief und Festgeld	24 %

1.2 Das Kurs-Gewinn-Verhältnis ist wichtig, aber auch trügerisch

Es droht keine Blase bei DAX & Co. wegen teurer USA-Aktien. Das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) als wichtige Kennzahl fordert eher zum Einstieg und Zukauf auf.

Dass die von Untergangspropheten wegen abgeschaffter Guthabenzinsen und steigender Immobilienpreise ins Spiel gebrachte Spekulationsblase überhaupt besteht und bald platzen könnte, dafür fehlen vernünftige Gründe. Der DAX ist Ende August 2018 mit 12.500 Punkten und rund 1.000 Zählern vom Allzeithoch mit 13.600 Punkten entfernt. Es winken Schnäppchenpreise.

Anders sieht es bei TecDAX, MDAX und SDAX aus. Neue Höchststände gab es 2017 und 2018. Wem wegen der zahlreichen Krisen und Unsicherheiten die Knie schlottern, der werfe einen Blick auf das KGV. Bei etlichen Unternehmen verhält sich alles im Rahmen, manches ist übertrieben.

Was zeigt die Finanzkennzahl KGV an? Für Einsteiger nur nützlich, wenn zusammenhängend ausgewertet wird.

Wer sich bei der der Aktien-Bewertung allein auf das KGV verlässt, irrt sich womöglich gewaltig. Gewinnerwartungen und andere Vorhersagen trügen mitunter und verleiten zu Irrwegen. Ein einstelliges KGV darf nicht ungeprüft als Kaufsignal dienen. Es kann ein gefährliches Warnsignal sein. Stürzt der Aktienkurs in den Keller, sinkt auch das KGV. Umgekehrt hat Qualität ihren Preis. Aussagekräftig sind Vergleiche in der Branche. Bei Auto-, Banken-, Versicherungstiteln ist das KGV oft einstellig, im Biotech- und Hightechsektor gewöhnlich zweistellig.

Das KGV zeigt an, mit dem Wievielfachen des Gewinns eine Aktie aktuell bewertet wird bzw. wie viele Jahre vergehen, um den Börsenwert zu verdienen. Es wird also der geschätzte Gewinn ausgedrückt im Verhältnis zum Aktienkurs. Im Bullenmarkt ist das KGV naturgemäß höher, als wenn die Bären in die Börsenarena einziehen und mit ihren starken Tatzen den Feind auf den Boden schleudern.

Bei einem KGV von 13 gegenüber 15 ist der DAX im historischen Vergleich von 25 Jahren keineswegs zu teuer. Nie dürfen Sie das KGV jedoch unabhängig von anderen wichtigen Finanzkennzahlen wie Eigenkapitalquote, Ergebnisentwicklung, Dividendenrendite, 52-Wochen-Hoch/-Tief und Langzeitentwicklung heranziehen. Auch ein Blick auf die Charttechnik ist für die Trendeinschätzung wichtig. Hier zeigt sich der große Vorteil und Nutzen des Internets auch für Aktionäre.

Fair bewertete Aktien aus DAX, MDAX, TecDAX, SDAX

DAX Performance	WKN 846900	KGV 2018	Kurs 09.01.18	Div. 2018 Rendite	Kursverlauf 1, 3, 5 Jahre
Fair bewertete DAX-Aktien, KGV 2018 bis 11, oft hohe Dividende					
Allianz	840 400	11,7	200,45 €	8,20 €/3,9 %	+25/+47/+91 %
BMW	519 000	8,2	90,20 €	3,70 €/4,0 %	+1/+1/+23 %
Covestro	606 214	11,5	88,40 €	1,80 €/2,0 %	+38 % (IPO)
Daimler	710 000	8,1	74,15 €	3,50 €/4,6 %	+3/-2/+73 %
Lufthansa	823 212	7,1	30,10 €	0,73 €/3,2 %	+164/+115/+108%
Munich Re	843 002	11,4	186,65 €	9,10 €/4,6 %	+5/+14/+38 %
VW Vorzüge	766 403	6,9	180,25 €	4,56 €/1,7 %	+22/-2/+3 %
Chancenreiche, fair bewertete TecDAX-Aktien, KGV 2018 bis 19					
CompuGroup	543 730	19,8	58,00 €	0,40 €/0,7 %	+53/+183/+306 %
Freenet	A0Z 2ZZ	16,1	32,10 €	1,70 €/5,1 %	+16/+28/+108 %
Siltronic	WAF 300	12,5	132,05 €	0,50 €/0,4 %	+173/IPO
Software AG	A2G S40	19,0	48,20 €	0,70 €/1,3 %	+41/+127/+48 %
Chancenreiche, fair bewertete MDAX-Aktien, KGV 2018 bis 13					
Aareal Bank	540 811	13,5	39,60 €	2,30 €/5,6 %	+9/+26/+119 %
Dt. Pfandbrief	801 900	13,2	13,95 €	0,53 €/3,6 %	+53 %/IPO
Hannover Rück	840 221	12,0	108,50 €	5,25 €/4,8 %	+7/+43/+81 %
Schaeffler	SHA015	9,2	15,30 €	0,58 €/3,4 %	+11 %/IPO
TALANX	TLX 100	10,1	35,55 €	1,45 €/3,9 %	+14/+41/+59 %
Chancenreiche, fair bewertete SDAX-Aktien, KGV 2018 bis 13					
Grammer	589 540	12,1	54,10 €	1,50 €/2,6 %	+17/+64/+202 %
Hornbach	608 340	12,5	74,60 €	1,80 €/2,1 %	+18/+3/+39 %
König & Bauer	719 350	13,9	64,10 €	1,17 €/1,5 %	+37/+524/+337 %
Wüstenrot & W	805 100	8,9	23,90 €	0,73 €/2,9 %	+28/+36/+59 %

Börsenaltmeister André Kostolansys Aktien-Erfolgsformel lautet sinngemäß fünfmal G: Geld, Geduld, Glück, gute Gedanken!

Time schlägt Timing. Wer 1950 100.000 € in Aktien steckte, bei dem wuchs der Einsatz bis 2013 auf 827.000 €. Im Langzeitvergleich wächst auch die Dividende.

1.3 Was Sie über Aktienfonds wissen sollten

Haben Sie weder Zeit noch Lust, ständig den Markt zu beobachten? Fühlen Sie sich unsicher? Scheuen Sie das Risiko? Wollen Sie umgekehrt breit streuen? Ist Ihr Vermögen zu klein für Aktien? Dann bieten sich für die langfristige Geldanlage Aktienfonds und ETFs an. Die Auswahl ist groß. Flexible Fonds bescheren ihren Besitzern bei richtigem Schwerpunkt deutliche Gewinne.

Aktiv gemanagte Aktienfonds erfassen neben weltweiten Indizes unterschiedliche Branchen und Themen, auch aufstrebende Märkte, Rohstoffe und Edelmetalle. Viele Aktienfonds sind für die staatlich geförderte Riester-Rente zugelassen, mag diese auch kritisiert werden. Als Sparplan lässt sich der **Cost-Average-Effekt** nutzen. Also mehr Anteile bei niedrigen, weniger Anteile bei hohen Kursen. **Thesaurierend** heißt, dass die Ausschüttung in neue Anteile angelegt wird. Begehrte sind Fonds mit Schwerpunkt Dividende und Nachhaltigkeit.

Passiv gemanagte Indexfonds (ETF) und innovative aktive Aktien-Spitzenfonds, deutschlandweit, international, nach Indizes, Märkten und Themen ausgerichtet, bieten langfristig gute Renditechancen. Fähige Fondsmanager sichten mit Augenmaß um. Für Sie bleiben diese Aktivitäten gebührenfrei. Im Trend sind Nebenwerte und der Zukunftsmarkt Industrie 4.0. Wer gute Länderfonds sucht, um breit zu streuen, findet hier die passende Auswahl.

Die Experten-Favoriten von 2017 aktuell angepasst auf das Länder-Musterdepot Fonds 2018 der ARD-Börse				
Name, Fonds-Gesellschaft	WKN	Kurs 11.05.18	Hoch/Tief 52 Wochen	Kursentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre
Stabilitas Pacific Gold+Metals P	Australien, Goldförderung			
	A0M L6U	114,65 €	114,65/97,15 €	+13/+75/+65/+23 %
	Umfang 36 Mio. €, Alter 11 J., Ausgabeaufschlag 5,00 % , Gebühr 1,85 % , thesaurierend. Der Fonds investiert in Aktien kleiner und mittlerer Unternehmen der Goldförderregion Australien.			
Vontobel MTX China Leaders	China, der große Wachstumsmarkt			
	A0L F8R	204,95 €	219,0/157,3 €	+40/+107/+105/+103 %
	Umfang 317 Mio. €, Alter 11 J., Ausgabeaufschlag 5,00 % , Gebühr 1,75 % , thesaurierend. Wichtigste Branchen: Finanzen, ITSoftware, Industrie. Bekannte Titel: Tencent, Alibaba, BAIDU.			

Danske Investment Dänemark	Dänemark, ein stabiler, verlässlicher Aktienmarkt			
	971 675	230,20 €	238,5/187,5 €	-1/+25/+144/+147 %
	Umfang keine Angabe, Alter 27 J., Ausgabeaufschlag 3,00 % , Gebühr 1,50 % , thesaurierend. Der Fonds investiert in bekannte dänische Aktien wie Vestas, Novo Nordisk, Genmab, Carlsberg.			
Lupus Alpha Smaller German Champions	Deutschland mit großen Chancen bei Nebenwerten			
	974 564	400,00 €	409,2/340,3 €	+16/+50/+142/+248 %
	Umfang 688 Mio. €, Alter 17 J., Ausgabeaufschlag 5,00 % , Gebühr 1,50 % , thesaurierend. Hauptanteile: Airbus, MTU, Osram, United Internet, SIXT St, Symrise, WashTec, Koenig & Bauer.			
Uni Deutschland XS				
	975 049	176,15 €	181,7/176,2 €	+17/+41/+130/+322 %
	Umfang 1,25 Mrd. €, Alter 12 Jahre, Ausgabeaufschlag 4,00 % , Gebühr 1,50 % , thesaurierend. Angelegt wird in Nebenwerte wie Leoni, Koenig & Bauer, Deutz, Hypoport, SIXT, Ado Properties.			
Allianz Global Investors Japan Smaller	Japan, ein innovativer Markt, führend bei Robotik			
	631 026	9,90 €	9,90 €/8,20 €	+27/+45/+118/+95 %
	Umfang 375 Mio. €, Alter 18 J., Ausgabeaufschlag 4,00 % , Gebühr 1,50 % , thesaurierend. Der Fonds investiert in Japans Zukunftsmärkte. Roboter-Aktien zählen dazu wie Fanuc, SoftBank.			
JP Morgan US Technology A USD DIS	Nordamerika/USA, Technologie-Weltmarktführer			
	987 702	15,70 €	15,85/13,20 €	+41/+80/+152/+220 %
	Umfang 703 Mio. €, Alter 21 J., Ausgabeaufschlag 5,00 % , Gebühr 1,50 % , ausschüttend. Führende Branchen: Software, Internet, Halbleiter. Große Anteile: Salesforce, Alphabet, Adobe.			
Nordinternet EUR ACC				
	978 530	112,25 €	112,3/82,55 €	+27/+79/+180/+380 %
	Umfang 55 Mio. €, Alter 20 Jahre, Ausgabeaufschlag 5,00 % , Gebühr 1,00 % , thesaurierend. Hauptanteile im 5-Sterne-Fonds: Amazon, Netflix, Facebook, PayPal, Salesforce und Alphabet.			
Drei Banken Österreich Fonds R	Österreich/Austria, auch bei Fonds interessant			
	255 243	39,45 €	42,45/34,25 €	+31/+48/+97/+62 %
	Umfang 212 Mio. €, 15 J., Ausgabeaufschlag 3,50 % , Gebühr 1,50 % , ausschüttend. Dabei: Voestalpine, Palfinger, Andritz.			
GAM Multi-stock Swiss Small & Mid	Die Schweiz bietet mehr als nur bekannte Banken			
	972 004	802,50 €	838,8/720,0 €	+15/+64/+115/+107 %
	Umfang 124 Mio. €, 26 J., Ausgabeaufschlag 5,00 % , Gebühr 1,40 % , thesaurierend. Wichtige Branchen: Industrie, Pharma.			

1.4 Börsengänge: Wann mitmachen? Wann Finger weg?

Sobald Sie über geplante Börsengänge mit neuen Aktien etwas erfahren, fragen Sie sich: Wann mitmachen? Wann verzichten? Wie auf zu hohe Nachfrage mit Kursanstieg reagieren? Zu den weltweit größten Neuemissionen mit einer zweistelligen Milliardensumme zählen Alibaba (China), NTT Mobile (Japan), VISA und Facebook (USA) sowie ENEL (Italien). Was der Bauer nicht kennt, isst er nicht. Was Sie nicht mögen, kennen und verstehen, sollten Sie im Aktienmarkt eher meiden!

Dazu ein wahres Beispiel: Ein Börsenmakler konnte sich in den Zeiten des Neuen Marktes vor Nachfrage kaum retten, als er den Kurs für **BSE-Vorzüge** mit 75 Euro einstellte. Hunderte professioneller und privater Anleger aus Europa orderten, ohne sich genauer zu informieren. Es war ein gelungener Aprilscherz, denn die Biotech-Aktie gab es gar nicht. **BSE** ist die Abkürzung für Rinderwahnsinn. Welch Schwachsinn, etwas an der Börse zu kaufen, was man nicht kennt und worüber man fast nichts weiß.

Um die Jahrtausendwende gab es massenweise Börsengänge. Selbst dreistellige Kursgewinne waren am Eröffnungstag keine Seltenheit. Privatanleger zeichneten wie verrückt und legten Depots selbst für das Neugeborene, den Opa und die Uroma an. Für die DAX-Aktie **Infineon** waren zeitweilig bis zu 90 Euro hinzublättern. Von diesem durch Gier getriebenen Gefühlsüberschwang, der zur Kapitalvernichtung führte, ist erfreulicherweise nicht mehr viel übrig geblieben.

Die weltweit größten Börsengänge im Umfang ab 16 bis 22 Mrd. Dollar sind Alibaba, ABC Bank, ICBC Bank, AIA (alle China), NTT Mobile (Japan), VISA und Facebook (USA) sowie ENEL (Italien).

In Deutschland ist seit 2010 der MDAX-Chemiekonzern **Brenntag** zu nennen. 2011 machte **NORMA** von sich reden. 2013 gelang **LEG Immobilien** und **Osram** der MDAX-Aufstieg. **Vonovia** schaffte als einzige Immobilienfirma den DAX-Aufstieg. Der Gabelstaplerriese **KION** zählt seit 2014 zum MDAX. Die Stars 2015 sind DAX-Aufsteiger **Covestro** und **Siltronic** vom TecDAX. 2016/17 sind **BRAIN**, **Shop-Apotheke** (SDAX), **Va-Q-tec**, **Voltabox**, **Aumann** (SDAX) und **VARTA** zu nennen. Von den neuen Börsengängen sind **Delivery Hero** bereits im MDAX und **Corestate Capital**, **Jost Werke** sowie **Hello Fresh** im SDAX notiert. Im 2. Halbjahr 2018 fanden noch einige interessante IPO statt, vor allem **Knorr Bremse**.

Zwölf ausgewählte Börsengänge ab 2015 bis 2017

Aktie/Firma, Beschreibung	WKN	IPO- Jahr	Preis IPO	Kurs 15.06.17	Verlauf 1 Jahr
Siltronic	WAF 300	2015	30,00 €	82,40 €	+493 %
TecDAX/MDAX, Elektronik, Halbleiter, Börsenwert 1,1 Mrd. €, KGV 29, Div. 4,1 %					
Dt. Pfandbriefbank	801 900	2015	10,75 €	11,10 €	+16 %
MDAX, Finanzindustrie, Börsenwert 1,33 Mrd. €, KGV 10, Divid.-Rendite 6,1 %					
Ado Properties	A14 U78	2015	20,00 €	38,70 €	+22 %
SDAX, Wohnimmobilien Berlin, Börsenwert 1,4 Mrd. €, KGV 19, Dividende 1,7 %					
SCOUT24	812 DM8	2015	30,00 €	33,00 €	+1 %
SDAX, Internet Auto/Immobilien, Börsenwert 4 Mrd. €, KGV 26, Dividende 1,9 %					
Covestro	606 214	2015	24,00 €	65,15 €	+69 %
<u>DAX-Aufstieg</u> , Spezialchemie, Börsenwert 11,9 Mrd. €, KGV 16, Dividende 2,0 %					
Schaeffler	SHA 015	2015	12,50 €	15,15 €	+10 %
MDAX, Autozulieferer, Börsenwert 2,03 Mrd. €, KGV 7,6, Divid.-Rendite 3,7 %					
Hapag-Lloyd	HLA G47	2015	20,00 €	27,00 €	+46 %
SDAX, Logistik/Transport, Börsenwert 2,1 Mrd. €, KGV 16, Div.-Rendite 2,0 %					
Innogy	A2A ADD	2016	36,00 €	36,30 €	+15 %
MDAX, RWE Tochter, effiziente Energienutzung, KGV 10,5, Div.-Rendite 2,4 %					
BRAIN	520 394	2016	9,00 €	18,35 €	+36 %
Führend beim Erkennen leistungsfähiger Enzyme, KGV 24, Div.-Rendite 2,7 %					
Shop-Apotheke	A2A R94	2016	28,00 €	40,80 €	+47 %
SDAX, Europ. Online-Apotheke, rezeptfreie Arznei, KGV neg., Div.-Rendite 0 %					
Va-Q-tec	663 668	2016	12,30 €	21,15 €	+51 %
Hochtechnologie-Anbieter bei thermischer Isolation, KGV 137, Div.-Rendite 0 %					
Aumann	A2D AM0	2017	42,00 €	63,25 €	+44 %
SDAX, Automationsprozesse, Fertigungslinie Elektromobilität, KGV 32, Div. 0,5 %					

Ein IPO, Abkürzung für Initial Public Offering, betrifft das Börsenlisting. Es wird meist mit einer Großbank durchgeführt. Ziel ist das Beschaffen von Eigenkapital, um neue Geschäftsfelder erschließen oder Schulden abbauen zu können.

Nutzen Sie vorbörsliche Kurseinschätzungen. Schauen Sie beim Brokerhaus **Lang & Schwarz** (WKN 645 932) nach, wie teuer die Aktien sind. Liegt der aktuelle Kurs über dem oberen Ende der Handelsspanne, deutet dies auf hohe Nachfrage hin. Nun ist es sinnlos zu limitieren. Vielleicht gibt es später niedrigere Preise.

Gründliche Informationen als das A und O beim Börsengang

- **Woher stammt das Aktienangebot?** Wollen vorrangig die Altaktionäre kassieren, oder fließt zumindest der Großteil vom Erlös dem Unternehmen direkt zu?
- **Wozu dient das Eigenkapital?** Soll das Produktangebot erweitert, die Internationalisierung durch den Markteintritt in andere Länder vorangetrieben werden?
- **Wie breit ist die Handelsspanne, und wie lange dauert die Haltefrist?** Je länger die Altaktionäre ihre Aktien halten müssen, umso besser!
- **Wichtig für die Kurschancen ist eine faire Bewertung.** Die Neuemission sollte einen deutlichen Preisabschlag gegenüber vergleichbaren Firmen aufweisen.
- **Die Angaben im Börsenprospekt müssen klar und wahr sein** und eine wirklichkeitsnahe Einschätzung für kundige Privatanleger erlauben.
- **Das Geschäftsmodell sollte nachhaltig sein.** Vom Börsenneuling wird keine Weltmarktführerschaft erwartet. Aber Umsatz und Ertrag müssen überzeugen.
- **Entscheidend für den Erfolg ist die Führungsspitze:** ein verständliches Kerngeschäft mit gesunder Bilanzierung und persönlicher Kommunikation.

Freier Raum zum Eintragen neuer interessanter Börsengänge

Aktie/Firma, Beschreibung	WKN	IPO-Jahr	Preis IPO	Kurs	Plus/Minus 1 Jahr

1.5 Breit streuen und langfristig anlegen

„Breit gestreut – nie bereut!“ und „Langfristig anlegen – kein Fluch, sondern Segen“ sind das Tor für eine erfolgreiche Aktienanlage mit weniger Risiko.

Selbst Träume von der ersten Million müssen längerfristig keine Luftschlösser sein. Dies gilt insbesondere für ein breit gestreutes Aktiendepot ohne schnelles Rein und Raus und Panikverkäufe. Chancen auf attraktiven Kursgewinn bieten aber auch bei langem Anlagehorizont börsennotierte Indextfonds (ETF) und erstklassige Aktienfonds. Ob Ihre Schwerpunkte Einzelaktien, passiv gemanagte ETFs oder aktive Aktienfonds sind, hängen von Börsenwissen, Zeit, Lust, Einkommen, Erwartungen, Verpflichtungen und Vermögensdecke ab. Vielleicht ist eine solide Aktien-Internet-Vermögensverwaltung zu überlegen, wie sie die DJE Kapital AG anbietet.

Bei vielen Aktionären dominiert das „Heimatliebedepot DAX“. Dazu einige Äußerungen von Privatanlegern: *„Ich orientiere mich an Warren Buffett, einem der weltweit reichsten Männer. Also kaufe ich nur, was ich verstehe und gut kenne. – Das Risiko ist bei den großen DAX-Titeln geringer als bei den Nebenwerten. – Den Heimatmarkt kann ich besser beobachten.“* Leider fehlt die wichtige Aussage, dass Nebenwerte bei Aktien, Aktienfonds und ETFs aus Deutschland, Europa und weltweit viel höhere Kursgewinne erzielen. Dies gilt für aktuelle Untersuchungen.

Gerade unter den wenig bekannten, niedrig bewerteten substanz- und wachstumsstarken Titeln befinden sich verborgene Perlen. Es ist unsinnig zu glauben, mit nur DAX-Titeln gehe das Risiko zurück. Im Gegenteil: Der DAX orientiert sich am großen Bruder Dow Jones. Er vollzieht Kursbewegungen eher übertrieben nach. In Krisen haben es die Dickschiffe schwerer, sich auf Umbrüche rasch einzustellen. Die Nebenwerte-Firmen – oft wendig und einfallsreich – reagieren flexibler. Die an langfristigen Erfolg interessierten Familienfirmen haben die Nase vorn. Sich häufende Übernahmeangebote sind Kurstreiber. Aktien vom Heimatmarkt und aus der eigenen Region lassen sich genauer beobachten als ausländische Titel.

Es stimmt, dass sich bei einer Riesenorder schon ein einstelliger Kursgewinn lohnt. Dies scheidet bei zu geringem Einsatz unter tausend Euro aus. Hier fressen die Gebühren jeden kleineren Kursgewinn auf. Umgekehrt ist das Risiko bei einer Ein-Wert-Strategie gewaltig. Wer 100.000 € in einen einzigen Wert steckt, hat schwer daran zu knabbern, sollte seine Aktie um über ein Zehntel abstürzen. Oft hindert ihn sein angeknackstes Nervenkostüm daran, überhaupt noch einigermaßen vernünftig zu entscheiden.

Beim breit gestreuten Portfolio ist ein Verlust von einem Zehntel, Fünftel oder Drittel leichter zu verkraften, wenn andere Aktien dreistellig in der Gewinnzone sind. Betrachten Sie Ihr Depot wie eine Fußballelf, die beim Sieg drei Punkte einfährt. Die erfolgreichen Leistungsträger machen gewisse Schwachpunkte wett.

Fazit: Was sollten Sie tun und was besser unterlassen?

- **Es ist zu riskant, eine einzige Karte zu spielen. Mag dies auch gelegentlich gut gehen** und der Leichtsinn mit üppiger Rendite belohnt werden. Auf Dauer geht diese Strategie daneben. Decken Sie auch ausländische Märkte ab.
- **Bei zahlenmäßig kleinen Indizes wie DAX, Dow Jones, TecDAX (je 30 Werte) bieten sich neben Einzelaktien vor allem ETFs an.** Sie gewinnen zwar nicht gegen den Vergleichsindex, verlieren aber auch nicht.
- **Tüchtige Fondsmanager, die sich auf Indizes mit vielen Aktien konzentrieren, nutzen ihre Chancen. Sie schneiden mit einer klugen Auswahl besser ab als das darauf bezogene Börsenbarometer.** Dies gilt für MDAX, SDAX, Euro Stoxx 50, die US-Technologiebörse Nasdaq, Nikkei 225 und S&P 500.
- **Es gibt keinen Grund, sich bei guter Vermögenslage auf 10 Titel zu beschränken.** Wer 100 Werte kauft, verliert leicht den Überblick. Er versäumt es vielleicht, Verluste zu begrenzen und im richtigen Moment Gewinne mitzunehmen. Nur bei einem Spitzen-Gedächtnis funktioniert dies. Beim Einsatz von unter 1.000 Euro fressen die Gebühren einstellige Kursgewinne auf.
- **Kaufen Sie günstig nach. So schaffen Sie die Basis für späteren Teilverkauf.** Trotzdem bleiben Ihre besten Werte im Depot. Mit Zukauf und Teilverkauf sind drei- und vierstellige Kursgewinne möglich. Auch gut für Ihr Nervenkostüm!

Wieso werden trotzdem oft nur wenige Stücke gekauft?

Wer die Kursbewegungen an den Regionalbörsen beobachtet, bemerkt, dass selbst von Aktien, die weniger als 10 € kosten, auch einstellige Stückzahlen gekauft werden. Wenn Ruheständler dies machen, ist nicht die Gewinnabsicht das Hauptziel, sondern das Recht, an der Hauptversammlung im Wohnumfeld teilzunehmen. Dies bedeutet Information, Gespräche, Abwechslung, Essen und Trinken.

Investieren Sie nicht auf einmal große Summen z. B. bei Erbschaft. Der Einstieg erfolgt vielleicht überteuert. Und kursschwache Tage bleiben ungenutzt.

Kaufen Sie keine Aktien nach, nur um den Einstandspreis zu verbilligen. Ein Zukauf ist vernünftig bei Bodenbildung, Rückkehr in die Gewinnzone und guter Prognose. Es droht Ungemach, wenn Kurse extrem absacken. Altmeister Friedhelm Busch warnt, wegen Verletzungsgefahr in ein fallendes Messer zu greifen. Aber niemand sieht, ob das Gerät noch fällt oder schon im Boden steckt.

1.6 Wann Aktien kaufen? Wann, was und wieviel verkaufen?

Im billigen Einkauf und teuren Verkauf liegt der Gewinn. Einerseits einleuchtend, andererseits schwer umsetzbar

Jeder Aktionär träumt davon, zum Niedrigstkurs einzusteigen und zum Höchstkurs zu verkaufen. Wer behauptet, dies zu können, schneidet sicherlich auf. Freuen Sie sich über den Glücksfall, wenn es klappt. Seien Sie zufrieden, im Nahbereich zu handeln. Wäre dies ganz einfach, hätten Sie im Frühjahr 2003 beim DAX-Stand von 2.200 Punkten, im Herbst 2008, Frühjahr 2009, Januar/Februar 2016 und Mitte Oktober 2018 beherzt zugegriffen. Umgekehrt boten sich Anfang 2000, im Mai 2007 und 2017 zumindest einige Teilverkäufe zu Höchstkursen an. Wer am 11. Oktober 2018 gleich morgens bei internationalen Technologieaktien zugriff, konnte die Titel im Schnitt um 10 % günstiger erwerben.

Freuen Sie sich, wenn es die Börse gut mit Ihnen meint. Klug ist es, bei Krisen in Talsohlen zuzukaufen und beim durch Herdentrieb beeinflussten Gefühlsüberschwang Teilverkäufe zu wagen. Die Übersicht zeigt, worauf es ankommt.

Mit billigem Einkauf zum Gewinn. Worauf kommt es an?	
Strategie	Erläuterung
Bei Angst während der Bodenbildung kaufen.	Am erfolgreichsten sind Aktionäre, die den Mut haben, nach einem Crash frühzeitig einzusteigen.
Zukaufen, auch um spätere Teilverkäufe zu ermöglichen.	Günstige Kurse bieten Zukaufchancen. Dies darf aber nicht geschehen, nur um den Einstandspreis zu senken. Die Kennzahlen müssen überzeugen.
Bei kleinen Titeln geduldig sein. Oft kommt der Kurs zurück, sodass es neue Chancen gibt.	Kleine Werte schießen nach oben, wenn Gurus die Aktie online anpreisen. Bösewichte treiben Kurse mit Schönfärberei aufwärts, um selbst mit hohem Gewinn zu verkaufen. Es drohen Riesenverluste.
Keine Einwert-Strategie! Nach Branchen, Indizes und zeitlich streuen.	Wer alles auf eine Karte setzt, zählt zu den Verlierern. Schon Miniverlust macht nervös. Umgekehrt wird bei Kursgewinn oft zu früh verkauft.
Außer beim DAX im Internet- und Telefonhandel stets limitieren.	Briefkurs ist der höhere Preis, den Sie beim Kauf bezahlen, Geldkurs der niedrigere Verkaufspreis, den Ihnen Ihre Bank gutschreibt. Je enger das Limit, umso größer das Risiko, dass es nicht klappt.

Sich nicht an Expertentipps klammern. Eigene Meinung bilden.	Analysten bewerten selbst Standardtitel unterschiedlich. Nutzen Sie mehrere Informationsquellen. Fühlen Sie sich für Ihr Handeln verantwortlich.
Schwierige Bereiche wie Biotech, Medtech, Hightech mit ETFs oder Aktienfonds abdecken.	Es ist nicht schwierig, gute Standardaktien aus dem Finanz-, Auto-, Versorger- und Konsumbereich herauszupicken. Im Gesundheitswesen und Technologiebereich ist Expertenwissen gefragt.
Finanzzahlen und Charttechnik studieren. Wichtig: Dividende, solide Bilanz, faire Bewertung.	Aktiencharts verschaffen Einblick über Zeiträume und erleichtern Entscheidungen. Vergleichen Sie Kurs-Gewinn-Verhältnis, Ergebnis je Aktie, Dividende, Kursentwicklung in mehreren Jahren.
Value-Aktien in Krisen, Growth-Titel im Aufschwung wählen, am besten Mischstrategie.	Zu Value zählen konjunkturunabhängige Aktien im Pharma-, Versicherungs-, Konsum-, Versorgersektor. Zu Growth gehören die vom Zustand der Weltwirtschaft beeinflussten Wachstumswerte.
Bei Schwerpunkt Einzelaktien möglichst 20 Werte, bei Geld mehr Titel, um breit zu streuen.	Es ist ungünstig, nur das „Heimatliebedepot DAX“ zu pflegen. Mehr Chancen, weniger Risiko mit guten Nebenwerten aus MDAX, TecDAX, SDAX, mehreren Branchen, Ländern, Zukunftsmärkten.
Auch bei großer Versuchung niemals Aktien auf Kredit kaufen.	Es ist gefährlich, Aktien auf Pump zu kaufen. Geht die Spekulation daneben, droht ein Zwangsverkauf. Die Aktien sind weg – ein Schuldenteil bleibt.
Nur ausnahmsweise unter 1.000 € einsetzen, damit Gebühren nicht Gewinne wegfressen.	Erst beim Einsatz von gut 1.000 € pro Titel deckt ein fünfprozentiger Gewinn wenigstens Gebühren und Abgeltungsteuer ab. Privatleute legen meist 2.000 bis 5.000 € pro Titel an.
Sich am Aufwärtstrend orientieren, denn der Trend gilt als Freund.	Ein Aufwärtstrend hält eher an, als dass er bricht. Wer nur zu Tiefkursen kauft, übersieht, dass Spitzenaktien auch künftig siegreich sind.
Nicht nur Wachstum verfolgen, sondern auf höheren Umsatz, Absatz, Ertrag schauen.	Übernahmen erinnern an „Sahnehäubchen“. Wichtiger sind gesunde Bilanzierung, wachsender Gewinn, leistungsfähiges Management, starke Marke und Alleinstellungsmerkmale.
Auf üppige Dividenden setzen. Ein ETF Div-DAX bietet sich an.	Das Sparkonto vernichtet schleichend Kapital. Der Ersatzzins Dividende ist bei Wiederanlage durch den Zinseszinsseffekt oft der Großverdiener.

Nur solche Aktien kaufen, die Sie langfristig behalten wollen.	Manch einer hält es für überholt, Aktien mit dem Ziel zu kaufen, sie lange zu halten. Vorteilhaft ist das schnelle Rein/Raus für Börse, Broker, Bank.
Aktien auswählen, deren Geschäftsmodell Sie verstehen und mögen.	Geschieht dies einseitig, besteht die Gefahr, dass Sie auf Zukunftsmärkte und moderne Aktien wie Alphabet, Facebook, Netflix, Nvidia verzichten.
Sich vom Herdentrieb abkoppeln. Glück und Zufall spielen mit.	Bei Trendumkehr ist mutiges antizyklisches Handeln gefragt, um erfolgreich zu sein. Kostolany nennt G eld, G eduld, G lück, g ute G edanken.
Spekulative Aktien nur beimischen, wenn Ihr Vermögen dies zulässt.	Wer riskante Penny Stocks (unter 1 €) kauft, sollte es nur mit übrigem „Spielgeld“ tun. Ein Totalverlust muss seelisch und finanziell verkraftbar sein.
Je riskanter der Titel, umso niedriger sollte der Einsatz sein.	Etwas „Dynamit“ schadet nicht. Es ist vernünftig, spekulative Aktien auf höchstens ein Zehntel Depotanteil bzw. 1 bis 2 % pro Wert zu begrenzen.
Tipp: Seit 2009 ein Zweitdepot für den Neubestand anlegen.	Altaktionäre brauchen ein Zweitdepot. So können Sie die seit 2009 erworbenen Aktien und Fonds veräußern, ohne steuerfreie Altbestände anzutasten. Sonst gilt: Zuerst gekauft – zuerst verkauft!

1.7 Die deutsche Börsenlandschaft im Wandel

Berichterstattung August 2018: Warum sollten Sie möglichst frühzeitig wissen und im Vorfeld reagieren, wenn die Deutsche Börse ihre Indizes verändert, wie dies zum 24. September 2018 geschieht? Blicken Sie auf das Jahr 2003 zurück. Schon damals wurde die deutsche Börsenlandschaft entscheidend verändert. Denken Sie an die „Beerdigung“ vom „Neuen Markt“ und die Geburt des so erfolgreichen Nachfolgers TecDAX.

Die Deutsche Börse ändert im September 2018 das Regelwerk für deutsche Indizes. Viel zu tun haben die ETF-Manager, die ja ein Börsenbarometer exakt abbilden müssen. Tüchtige flexible Aktien- und Mischfonds-Chefs sollten die damit verbundenen Chancen nutzen. Sie selbst als Privatanleger können der große Nutznießer sein, indem Sie vor allem mit Zukauf die Weichen auf Grün stellen. Die meisten Analysten halten die Neuregelung für gut und notwendig.

Was geschieht im deutschen Leitindex DAX mit nach wie vor 30 Titeln?

Zunächst ist damit zu rechnen, dass der Internet-Bezahl-Dienstleister **Wirecard** mit einer Marktkapitalisierung von 23,75 Milliarden Euro in den DAX aufsteigt und die **Commerzbank** mit nur 8,40 Milliarden Börsenwert in den MDAX wechselt. Selbst die Deutsche Bank kann es bei einer Marktkapitalisierung von 20,4 Milliarden Euro mit Börsenstar Wirecard, Doppelnotiz TecDAX, nicht aufnehmen.

Fallbeispiel: Ich erinnere mich, dass 2016 ein dubioses Research-Institut vermutlich in betrügerischer Absicht für **Wirecard** das Kursziel 0 aufstellte, selbst aber nach dem Leerverkauf einstieg. In diesen von Hedgefonds unterstützten Leerverkäufen wurde Wirecard auf bis zu 33 € abgestraft mit einem Kursverlust von über 30 %. Ich stieg im Februar 2016 zum Kurs von 33,15 € ein, pflege seitdem die Aktie wie einen Schatz und freue mich über den Kursanstieg auf 194 €.

- **Was geschieht mit Wirecard durch den DAX-Aufstieg? Jeder DAX-ETF muss Wirecard kaufen. Jeder DAX-Aktienfonds wird dies ebenfalls tun.** Da Wirecard zusätzlich im TecDAX bleibt, verschwindet der Titel weder aus den ETFs noch aus den aktiv gemanagten Aktienfonds. Sie selbst sollten nicht zum Höchstkurs, aber bei Kursschwäche zugreifen, auch wenn mittlerweile die Bewertung hoch und die Dividende niedrig ist. Premium verdient Preisaufschlag. Als Vergleich bietet sich das Fünf-Sterne-Hotel gegenüber einem Zwei-Sterne-Haus an. (Am 11. Oktober 2018 war Wirecard morgens für 150 € zu haben.)

Die zweite Änderung beim DAX bedeutet, dass die dort gelisteten Technologiewerte – nämlich die Deutsche Telekom, Infineon und SAP (anfangs war Siemens im Gespräch) – zusätzlich in den TecDAX wandern. In den USA geschieht Ähnliches schon lange. Sie finden das weltweit wertvollste Unternehmen **Apple** im Dow Jones wie auch im Nasdaq 100. Die Doppelnotiz bewirkt, dass die passiv gemanagten TecDAX-ETFs, die ja den Index möglichst genau nachbilden, Aktien von der Deutschen Telekom, Infineon und SAP kaufen müssen. Dies ist gut für Umsatz und Kursgewinn. Auch die aktiv gemanagten TecDAX-Aktienfonds werden auf die großen Technologietitel vom DAX kaum verzichten, selbst wenn bei der Zusammensetzung ihres Portfolios Freiraum besteht.

Was passiert im TecDAX, wenn drei DAX-Werte dazustoßen?

Der Technologie-Index TecDAX gewinnt an Börsenwert. Er wird noch attraktiver durch die Doppelnotiz der drei DAX-Aktien. Hinzu kommt, dass die drei schwächsten Titel den TecDAX mit weiterhin 30 Werten verlassen müssen. Hier kommt es auf Börsenwert, Umsatz und Streubesitz an. Heiße Abstiegskandidaten sind MediGene, SMA Solar und SLM Solutions Group.

Wie wirkt sich im MDAX der mittelgroßen Werte, Mid Caps genannt, das Aufstocken von 50 auf 60 Titel aus?

Der MDAX bekommt ein neues Gesicht. Einerseits hoffen 13 große TecDAX-Titel auf Doppelnotiz im MDAX. Zum anderen zieht vom SDAX **Alstria** in das mittlere Börsenbarometer ein – vergleichbar mit der 2. Fußballbundesliga.

Folgende TecDAX-Perlen dürften von einer Doppelnotiz träumen: 1&1 Drillich, Bechtle, Nemetschek, Qiagen, Sartorius, Telefónica Deutschland und United Internet. Auch **Carl Zeiss Meditec** kann darauf hoffen und ebenso **Wirecard**, falls noch nicht jetzt der Aufstieg in den DAX erfolgt. Ein Zweifach-Listing bringt große Vorteile und sorgt sicherlich für Kursaufschwung.

Der bislang aus 50 Titeln bestehende MDAX wird auf 60 Werte aufgestockt. Neben großen TecDAX-Aktien dürften auch ein bis zwei führende SDAX-Unternehmen in den Mid-Cap-Index einziehen. An geeigneten Anwärtern mangelt es nicht. Hauptfavorit ist **Alstria Office Reit**. Als Abstiegskandidaten werden vor allem Ceconomy, Jungheinrich, Leoni, Ströer und Talanz gehandelt.

Die passiven MDAX-ETFs müssen die Neulinge aufnehmen. Die aktiv gemanagten Aktienfonds werden dies gern tun. Ein MDAX, der Zukunftsmärkte abdeckt mit Industrie 4.0, Internet der Dinge, Künstlicher Intelligenz, digitalisierter und vernetzter Welt, wird noch begehrter sein. Schon ohne Technologiespritze hat sich der MDAX im 20-Jahre-Vergleich mehr als doppelt so gut wie der DAX entwickelt.

Was geschieht im SDAX mit künftig 70 statt 50 Titeln?

Der bisher aus 50 in- und ausländischen klassischen Unternehmen bestehende SDAX mit den kleineren Small-Cap-Titeln umfasst künftig 70 Werte. Gehen wir davon aus, dass **Alstria** in den MDAX überwechselt, kommen sicherlich noch 14 TexDAX-Werte und einige Neulinge hinzu. BayWa dürfte einen Platz sicher haben. Alle Aufsteiger müssen im Prime Standard gelistet sein. So überlegt vielleicht manche chancenreiche Firma, vom Freiverkehr in den Prime Standard überzuwechseln. Beim SDAX ist so viel im Fluss, dass es im Vorfeld unmöglich ist, klare Favoriten vom Prime Standard ausfindig zu machen.

Wie gehen Sie mit SDAX-Aufsteigern, Wechselkandidaten vom SDAX in den MDAX und Doppel-Listing von TecDAX-Titeln um?

Es lohnt sich, die Aufsteiger ins Depot zu nehmen bei Kursschwäche, überzeugenden Finanzzahlen wie KGV, Ergebnis je Aktie, Kursentwicklung im Mehrjahresvergleich, Dividendenrendite und Höhe des Eigenkapitals. Seien Sie mutig! Handeln Sie beherzt! Beobachten Sie Märkte und Börsentrends aufmerksam!

1.8 Aktienrückkaufprogramme als Kursspritze

Der Einzug eigener Aktien seitens der börsennotierten Konzerne dürfte im Jahr 2018 weltweit die Rekordmarke von einer Billion US-Dollar überschreiten – eine Zahl mit zwölf Nullen.

Bei Aktienrückkäufen wird Geld aus der Unternehmenskasse gegen einen höheren Aktienkurs und mehr zufriedene Aktionäre eingetauscht. Damit ist oft die folgende Einschätzung verbunden: *„Wer sich milliardenschwere Rückkäufe leisten kann, dem muss es gut gehen. Über denjenigen kann nicht der Pleitegeier kreisen!“*

Die DAX-Unternehmen **Adidas, Allianz, Münchener Rück** und **Siemens** kaufen für Milliarden Euro Aktien zurück. Auch die britischen Großkonzerne **Royal Dutch Shell, Diageo** und **Rio Tinto** verkünden milliardenschweren Aktienrückkauf. Vorreiter sind wie fast überall die USA-Giganten.

Die Aktienrückkäufe im DAX und MDAX dürften 2018 die Rekordhöhe von über 5,6 Milliarden Euro erreichen. Die Hauptversammlungsbeschlüsse zum Einziehen der eigenen Papiere stoßen großteils auf ein positives Echo. Warum wohl? Wenn ein börsennotiertes Unternehmen Aktien zurückkauft, um sie zu vernichten, gewinnen die verbleibenden Aktien an Wert. Also steigt gewöhnlich die Nachfrage. Bei gleichem Ergebnis erhöht sich durch die mit dem Aktienrückkauf verbundene verringerte Gesamtmenge der Gewinn pro Anteilsschein. Wen Schuldenlasten drücken, der riskiert keinen Aktienrückkauf.

Gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis wird der Titel preiswerter. Darauf schauen vor allem die Analysten. Außerdem bewahren Aktienrückkäufe ein Unternehmen davor, extrem hohe Summen in Forschung & Entwicklung zu stecken, was allerdings wesentlich besser und zukunftsweisender wäre, als Prachtbauten zu errichten oder das Geld für Schnickschnack auszugeben.

Eigene Aktien werden auch eingesammelt, um sie bei Übernahmen einzusetzen. Hauptziel ist es, durch Einverleibungen neue Märkte zu erschließen und lästige Mitbewerber abzuschütteln. Von „**freundlichen**“ Übernahmen wird gesprochen, wenn Bieter- und Zielfirmen den Zusammenschluss begrüßen. Grundlegend anders sieht dies bei „**feindlichen**“ Übernahmen aus. Hier wird oft heftiger Widerstand geleistet, insbesondere, wenn sogenannte „Heuschrecken“ die Angreifer sind. Unternehmen fürchten hier vor allem die Aktivitäten von Hedgefonds.

Es fehlt bei Rückkaufprogrammen nicht an Kritik. Der Vorwurf lautet, dass es wichtiger sei, sich mit dem übrigen Kapital Wachstumsfelder zu erschließen.

Gäbe es keine bessere Idee, als eigene Aktien zurückzukaufen, sei dies ein Armutszeugnis. Mancher Großaktionär bemängelt, eine üppige Dividende sei günstiger. Andererseits ist es sicherlich vernünftiger, ein Rückkaufprogramm zu starten, als in den Zeiten von Null- und Strafzinsen das Geld längere Zeit zu parken.

Wie sollen sich Privatanleger verhalten, wenn Aktienrückkaufprogramme gemeldet werden und dies rechtzeitig veröffentlicht wird? Es kann sich für Sie durchaus lohnen, zielstrebig und entschlossen auf angesehene Konzerne mit Rückkaufprogrammen zu setzen. Voraussetzung ist, dass Sie rechtzeitig in der Fachpresse und im Internet die Einzelheiten erfahren. Die Rendite dürfte zumindest in nächster Zeit überdurchschnittlich hoch sein.

Was bislang kaum jemand wusste: Es gibt neuerdings sogar ein paar ETFs, die sich auf Aktienrückkäufe konzentrieren. Ich habe zwei Produkte ausfindig gemacht: das eine für Europa, das andere für die USA. Die Kursgewinne sind im Schnitt um ein Drittel höher als ohne gezielte Auswahl.

2 ETFs: Index Rückkaufprogramme: USA & Europa

ETF-Name & Beschreibung	WKN	Kurs 27.08.18	Hoch/Tief 52 Wochen	Kursverlauf 1 und 3 Jahre
iShares ETF US Equity Buyback	A12 DPR	5,90 €	6,05 €/4,75 €	<u>+18/+43 %</u>
	Umfang 34 Mio. €, Alter 3 Jahre, Verwaltungsgebühr 0,55 € , thesaurierend. Der Indexfonds strebt Erträge an durch Anlagen in US-Firmen mit Aktienrückkauf. Wichtigste Branchen: Konsum, Finanzen, Industrie, Gesundheitswesen, Software.			
Amundi ETF MSCI Europe Buyback	A14 V4W	180,55 €	186,2/162,4 €	+7 %
	Umfang 74 Mio. €, Alter 3 Jahre, Verwaltungsgebühr 0,30 € , thesaurierend. Dieser neue Indexfonds investiert in europäische Konzerne mit aktuellem Rückkaufprogramm, um mithilfe der kleineren Aktienanzahl mehr Ertrag zu erwirtschaften.			

Anmerkung: Beide ETFs schütten die Dividende nicht alljährlich gebündelt aus, sondern legen sie in weitere Anteile an. Nachdem auch alle neuen Anteile die Dividenden wieder anlegen, erhöht sich in ein oder zwei Jahrzehnten die Menge erheblich, ohne dass dafür Transaktionskosten anfallen. Auf ideale Weise wächst Ihr Vermögen durch die Zauberformel für jeden Langzeitanleger mit thesaurierenden Produkten, nämlich durch den Zinseszinsseffekt.

1.9 Warum es falsch war und ist, im Mai alle Aktien zu verkaufen

Vor dem Siegeszug des Internets war es ein besonders häufiger Rat, im Mai seine Aktien zu verkaufen und im September bis Oktober wieder einzusteigen.

Wie fragwürdig dieser bekannte Börsentipp „*Sell in May and go away*“ schon früher war und erst recht heute ist, lässt sich, gestützt auf Charts, Statistiken und Erfahrungsberichten, leicht beweisen.

Wegen der Niedrigzinspolitik ist dies ein ganz schlechter Rat: Raus aus Aktien von Mai bis September und rein in Anleihen! Rein in Aktien von Oktober bis März/April und raus aus Anleihen! Der Dow Jones stieg seit 1946 von November bis April im Schnitt um 7,1 %. Zwischen Mai und Oktober blieb der US-Leitindex mit einem winzigen Plus von 0,4 % praktisch still und reglos.

Der Rat, ab Anfang November bis Ende April in Aktien zu investieren, dann alles zu verkaufen und von Mai bis Oktober in Anleihen überzuwechseln, dürfte meistens enttäuschend enden – insbesondere gegenwärtig. Ignorieren Sie solche Tipps. Bleiben Sie langfristig und breit gestreut in Aktien investiert. Erfreulicherweise wurde dieser fragwürdige Tipp, der die Kassen der Banken mit Transaktionskosten füllt, nicht auf ETFs, Misch- und Aktienfonds ausgedehnt.

Warum ist dieser Ratschlag für Privatanleger widersinnig?

- Wer Ende April oder ab Anfang Mai aussteigt, büßt bei vielen deutschen Aktien die **Dividende** ein. Die meisten Hauptversammlungen finden im Mai und Juni statt. Die DAX-Liebhaber verlieren im Schnitt 3 % jährliche Ausschüttung. Angenommen, die Dividenden werden sonst immer in substanzstarke Aktien angelegt, geht dadurch auch der Zinseszinsseffekt verloren.
- Jeder Ausstieg und Neueinstieg verursacht Transaktionskosten, die sich in großen Depots summieren. Sie sollten sich nicht an solche Tipps klammern.
- Wer diesen Rat 2017 befolgte, ärgerte sich gewaltig, schlief vielleicht schlecht, fühlte sich unwohl und verabschiedete sich womöglich für immer von der Börse.
- Wer regelmäßig im Mai aus- und im Herbst wieder einstieg, konnte sich nie einen steuerfreien Altbestand zulegen und langfristig viel Geld verdienen. Meine zwei Dutzend Kursgewinner zwischen 1.000 % und über 3.000 % kaufte ich vor 2009. Hier ist die Dividende jetzt schon größtenteils zweistellig, teilweise bereits stolze 20 % bis 35 % alljährlich.

Was sich am meisten lohnt, ist die von guten und schlechten Börsenmonaten unabhängige breit gestreute Langzeitanlage!

Wer über 14 Jahre lang breit gestreut in Aktien anlegt, machte im Jahresschnitt je nach Können, Glück und Zeitpunkt 5 % bis 15 % Gewinn. Da er sowohl in den besten als auch in den schlechtesten Börsenmonaten investiert bleibt, bringen solche Berechnungen für ihn keinerlei Nutzen.

Was spricht alles gegen den Tipp: Sell in May and go away?

1	Diese Empfehlung scheitert, wenn fundamentale oder charttechnische Daten die jahreszeitlichen Faktoren überlagern, wie politische Krisen mit Kriegsgefahr und Ende des wirtschaftlichen Aufschwungs. Aktuell belasten Donald Trumps Strafzölle gegen China und der Brexit das Börsenklima.
2	Sobald viele Börsianer den Rat befolgen, verschiebt sich das jahreszeitlich beeinflusste Anlageverhalten schrittweise nach vorn. Niemand will das Schlusslicht sein. Aber dadurch gehen noch mehr Dividenden verloren.
3	Nachhaltiger als die Jahreszeit beeinflussen Börsentrends, Wechselkurse, Branchenentwicklungen, Naturkatastrophen und Kriege die Kurse.
4	Wer im Mai aus- und im Herbst wieder einsteigt, streut seine Anlagen nicht zeitlich. Das kann sich rächen; die Börse spielt selbst bisweilen verrückt.
5	Wer seine Aktien bis 2009 immer im Mai verkaufte, besitzt keinen steuerfreien Altbestand. Wer nicht aufpasst, büßt großteils seine Dividende ein.
6	Häufiges Rein und Raus ist bei einem größeren Depot ein echter Gebührenfresser. Erinnerung sei an: „ Viel hin und her – macht Taschen leer. “
7	Wer mit Sparplänen Geld in Misch- und Aktienfonds oder ETFs anlegt, für den verlieren jahreszeitliche Transaktionen ihren Sinn. Bei niedrigen Kursen steigen, bei hohen Kursen sinken die ETF- und Fondsanteile.

Rechnet es sich, an den besten Börsentagen dabei zu sein? Für Langzeitanleger sind gute und schlechte Monate bedeutungslos.

Wer beim Ein- und Ausstieg Pech hat, halbiert seine Gewinnchancen, wenn er an den zehn besten Börsentagen außen vor bleibt. Verpasst er pro Jahr die 20 besten Börsentage, sinkt seine Gewinnchance auf ein Viertel. Beim schnellen Rein und Raus wächst die Gefahr, die besten Börsentage zu verpassen. Für Langzeitanleger sind diese Infos bedeutungslos, denn sie versäumen keinen guten Börsentag, sitzen umgekehrt aber auch Krisentage aus. Gute Werte erholen sich erfahrungsgemäß jedoch wieder.

2 Der Leitindex DAX, um den sich alles dreht

2.1 Der deutsche Leitindex DAX im Blickpunkt

Ob TV, Rundfunk, Tageszeitung oder Wirtschaftspresse: Geht es um die Börse, gehören fast alle Schlagzeilen dem DAX. Gern werden die langfristig erfolgreichsten Börsenbarometer TecDAX, MDAX und SDAX vergessen.

Der **D**eutsche **A**ktieninde**X**, dessen Abkürzung zum Tierbild **DACHS** anregte, wurde 1988 gegründet und ist nun 30 Jahre alt. In den drei Jahrzehnten seines Börsenlebens hat er alle Höhen und Tiefen mitgemacht. Der Leitindex konnte, wie es sich an der Börse langfristig gehört, den Kurs seit seiner Geburtsstunde mehr als verzehnfachen. Der DAX startete im Juli 1988 mit 1.163 Punkten, wurde aber auf die glatte Zahl von 1.000 Punkten zurückgerechnet bzw. normiert.

- **Es gibt noch zwei andere Börsentiere, Bulle und Bär.** Da der Bulle mit seinen gefährlichen Hörnern aufwärts stößt und einen angreifenden Torero – wie in Spanien geschehen – aufspießt, steht der **Bulle** als Leitfigur für **steigende** Kurse. Der **Bär** schlägt mit seinen gewaltigen Tatzen von oben nach unten auf sein Opfer ein, ist also das Symbol für **fallende** Notierungen.

Was besagen die beiden Fachausdrücke „Performance-Index“ und „Kurs-Index“ beim DAX?

Den DAX – eine typisch deutsche Eigenart – gibt es in zwei Ausführungen: Der Performance-DAX, um den sich alles dreht, rechnet im Gegensatz zu den ausländischen Börsenbarometern die Dividenden und Sonderausschüttungen in den Kurs ein. Dies führt einerseits zu ansehnlichen Kurssteigerungen im Langzeitvergleich. Andererseits wird zu unrecht über hohe Bewertungen gemeckert, was gegenüber ausländischen Börsenbarometern also oft nicht stimmt.

Ein Kursgewinn von rund 1.000 % beim DAX seit 1988 ist keine Lüge. Dividenden gelten als wesentlicher Bestandteil des Vermögensaufbaus. Das Hauptziel sind finanzielle Freiheit und Unabhängigkeit sowie ein sorgenfreier Ruhestand. Der **Performance-DAX** notierte Mitte August 2018, WKN 846 900, bei rund 12.200 Punkten. Das Ein-Jahres-Hoch lag bei 13.600, das Tief bei 11.700 Punkten. Beim **Kurs-DAX** beträgt das Jahreshoch 6.450 Punkte, das Jahrestief 5.550 Zähler.

Tipp: Wenn Sie über Zeit, Lust und genügend Geld verfügen, sollten Sie statt DAX-Fonds besser Aktien substanzstarker, nachhaltig wirtschaftender DAX-Firmen erwerben. So können Sie niedrige Kurse für den Zukauf und Hochs für Teilverkäufe nutzen. Das bedeutet Spannung, aber gegenüber gesparten Ausgabeaufschlägen und Verwaltungsgebühren höhere Transaktionskosten, wenn Sie breit streuen. Alternativ bieten sich hier preiswerte ETFs an.

Erfolgreiche Aktienfonds für eine DAX-Anlage

80 bis 90 % der Standardfonds für die großen Werte – Blue Chips genannt – schneiden zwar schlechter als das jeweilige Börsenbarometer ab. Aber es gibt auch Sieger. Um besser abzuschneiden als mit ETFs, die zwar den Index nicht schlagen, aber gegen ihn auch nicht verlieren, sind Innovation und Flexibilität ohne starre Vorgaben, Beimischung Nebenwerte und Aktien aus Zukunftsmärkten interessant. Sonst wird es dem Management kaum gelingen, einen anzahlmäßig kleinen Index wie DAX und Dow Jones mit nur 30 Titeln hinter sich zu lassen.

Aktienfonds Schwerpunkt DAX, Siegerlisten 2017/2018				
Name, Fonds-Gesellschaft	WKN	Kurs 02.03.18	Hoch/Tief 52 Wochen	Entwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre
ACATIS Champions Select Aktien Deutschland	163 701	325,00 €	350,7/288,3 €	+12/+27/+85/+176 %
	Umfang 210 Mio. €, Alter 15 Jahre, Ausgabeaufschlag 5,50 % , Verwaltungsgebühr 0,25 % , thesaurierend. Dieser Fonds konzentriert sich auf den DAX mit den größten Positionen Allianz, Bayer, HeidelbergCement, mischt aber auch Nebenwerte bei.			
Allianz Adifonds A	847 103	127,00 €	140,5/117,1 €	+7/+15/+66/+76 %
	Umfang 227 Mio. €, Alter 59 Jahre, Ausgabeaufschlag 5,00 % , Gebühr 1,80 % , ausschüttend, Währung €. Dieser DAX-Fonds übergewichtet SAP, Bayer, Infineon, Continental, Fresenius, Allianz und Merck, fügt ergänzend auch deutsche Nebenwerte bei.			
Baring German Growth	972 849	9,50 €	11,25/8,80 €	+12/+48/+84/+163 %
	Umfang 550 Mio. €, Alter 18 Jahre, Ausgabeaufschlag 5,00 % , Gebühr 1,50 % , thesaurierend. Der Fonds setzt auf wachstumsstarke Growth-DAX-Aktien, mischt aber auch Titel aus deutschen Nebenwerte-Indizes bei wie Airbus, Rheinmetall (MDAX).			
DWS German Equities Typ 0	847 428	429,50 €	494,6/409,8 €	+4/+15/+81/+100 %
	Umfang 408 Mio. €, Alter 23 Jahre, Ausgabeaufschlag 0,00 % , Jahresgebühr 1,45 % , thesaurierend. Dieser Fonds investiert in substanz- und dividendenstarke DAX-Titel vom Technologie-, Konsumgüter-, Auto-, Chemiesektor, wie BASF, BMW, SAP.			

Name, Fonds-Gesellschaft	WKN	Kurs 02.03.18	Hoch/Tief 52 Wochen	Entwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre
DWS Aktien Strategie Deutschland	976 986	400,10 €	453,6/368,9 €	+8/+24/+107/+155 %
	Umfang 3,91 Mrd. €, Alter 19 Jahre, Ausgabeaufschlag 5,00 % , Gebühr 1,45 % , thesaurierend. Anlage in wachstumsstarke Titel aus DAX, MDAX, TecDAX, SDAX, Schwerpunkt Familienfirmen.			
DWS Deutschland	849 096	226,20 €	263,5/216,4 €	+3/+15/+77/+153 %
	Umfang 7,80 Mrd. €, Alter 25 Jahre, Ausgabeaufschlag 5,00 % , Verwaltungsgebühr 1,4 % , ausschüttend. Der DAX-Fonds mit Nebenwerte-Ergänzung ist auf dividendenstarke Titel fokussiert.			
DWS Investa	847 400	171,35 €	198,5/168,3 €	+1/+17/+71/+95 %
	Umfang 4,13 Mrd. €, Alter 61 Jahre, Ausgabeaufschlag 5,00 % , Verwaltungsgebühr 1,4 % , ausschüttend. Hauptanteile am DAX-Fonds sind Siemens, BASF, Dt. Telekom, Dt. Post, SAP, BMW.			
Fondak	847 101	185,05 €	205,1/165,8 €	+11/+19/+71/+78 %
	Umfang 2,14 Mrd. €, Alter 67 Jahre, Ausgabeaufschlag 5,00 % , Gebühr 1,70 % , ausschüttend. Der Fonds zeigt Mischfondsmerkmale durch Anlage auch in Firmenanleihen und Zertifikate.			
FPM Stockpicker Germany All	603 328	399,60 €	444,6/344,4 €	+16/+20/+72/+108 %
	Umfang 101 Mio. €, Alter 17 Jahre, Ausgabeaufschlag 3,00 % , Gebühr 0,0 % , ausschüttend. Der Fonds investiert in den DAX und in Nebenwerte wie SIXT, Freenet, Talanx, Drägerwerk.			
GAM Multi-stock German	973 020	409,75 €	453,8/370,9 €	+9/+9/+67/+88 %
	Umfang 151 Mio. €, Alter 24 Jahre, Ausgabeaufschlag 5,00 % , Gebühr 1,20 % , thesaurierend. Es dominiert der fundamentale Value-Ansatz mit substanzstarken, fair bewerteten DAX-Titeln.			
HANSAsecur Aktien Deutschland	847 902	43,55 €	47,75/42,30 €	+2/+6/+44/+63 %
	Umfang 105 Mio. €, Alter 48 Jahre, Ausgabeaufschlag 5,00 % , Gebühr 1,50 % , ausschüttend. Der Fonds bevorzugt dividendenstarke DAX-Titel, ergänzt durch MDAX, TecDAX und SDAX.			
Metzler Aktien Deutschland	975 223	202,20 €	218,1/182,9 €	+10/+10/+57/+95 %
	Umfang 157 Mio. €, Alter 26 Jahre, Ausgabeaufschlag 5,00 % , Gebühr 1,25 % , ausschüttend. Angelegt wird in DAX, MDAX, TecDAX. Große Anteile: FMC, Bayer, SAP, United Internet.			
Anmerkung: Wer sich stark für das Börsengeschehen interessiert, sollte besser in DAX-Einzelaktien anlegen, um Trends, Bullen- und Bärenmarkt für Stock Picking bzw. günstigen Zukauf/Teilverkauf zu nutzen. Wer Sparpläne für Kinder und Enkel einplant, dem bieten sich auch preiswerte ETFs an. Die abgebildete Kursliste der DAX-Aktienfonds mit Nebenwerte-Beimischung bietet ebenfalls viel Potenzial.				

© des Titels: »Das große Buch der Börsenkolumnen« (ISBN 978-3-95972-195-0)
 2019 by FinanzBuch Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München
 Nähere Informationen unter: <http://www.finanzbuchverlag.de>

2.2 Wie geht es den Gründungsmitgliedern im Leitindex DAX?

Wer ist heute noch dabei? Wer rückte wann nach? Dazu ein kurzer Rückblick auf die wirtschaftspolitische Lage 2017. Sie prägte zumindest kurzzeitig Börsenklima und Aktienkurse.

Rückblick Frühjahr 2017: Mit dem klaren Erstrundensieg des europafreundlichen 39-jährigen Emmanuel Macron bei der französischen Präsidentschaftswahl am 23. April 2017 zog der schwungvoll auftretende junge Wirtschaftsexperte in die Stichwahl am 7. Mai 2017 ein. Gegnerin war die Rechtspopulistin und Euro-Feindin Marine Le Pen. Macron galt als klarer Favorit und erfüllte selbst hohe Erwartungen.

Den erfreulichen Wahlausgang im Rücken schaffte auch der DAX mit einem Riesensatz ein neues Allzeithoch. Er übersprang die seit zwei Jahren gültige Marke von 12.390 Punkten. Gut gelaunt sprintete der deutsche Leitindex in den nächsten Wochen bis auf 12.950 Punkte nach oben und verteidigte auch bei Kurseinbrüchen die alte Bestmarke. Wichtig war, dass Emmanuel Macron die anschließende Stichwahl überdeutlich gewann.

Da die Chemie zwischen dem französischen Präsidenten und der deutschen Bundeskanzlerin stimmt, steigen die Hoffnungen trotz des Brexits auf ein erstarkendes Europa. Großbritannien tritt aus der Europäischen Union (EU) aus. Deutschland und Frankreich vertiefen die Beziehungen. Davon profitiert der DAX.

Es kam erneut zu keinem Kurseinbruch im Mai! Ganz im Gegenteil. Wer Aktien besitzt, freute sich über Höchststände nicht nur beim Leitindex DAX. Auch die Nebenwerte-Indizes MDAX, TecDAX, SDAX schnellten nach oben! Kaum nachvollziehbar, kaum verständlich, aber wahr! Immer noch gibt es am Althergebrachten klebende Leute, die zum Aktienausstieg im Mai blasen! Das vernichtet nicht nur Kursgewinne. Die widersinnige Strategie bedeutet oft genug den Verzicht auf üppige Dividenden als „Ersatzzins“ in den Zeiten der Null-Zins-Politik.

Sind die Beine der Politik immer kurz? Womit gemeint ist, dass der Einfluss auf das Börsengeschehen nicht lange anhält!

Nach den guten Nachrichten in Frankreich sorgt der neue US-Machthaber Donald Trump für ständigen Ärger. Er gewann die Präsidentschaftswahl überraschend. Polternde Auftritte, Abschottungspolitik, Strafzölle und unberechenbares, nichtstaatsmännisches Verhalten sorgen für Unsicherheit und Unruhe.

Der Euro steigt, der Dollar fällt – und umgekehrt. Schieferölförderung, Fracking genannt, bringt Umweltschützer auf die Palme, erfreut aber Autofahrer mit niedrigen Spritpreisen. Luftfahrtgesellschaften wie die Lufthansa profitieren.

Kommen wir zum Schwerpunktthema. Es dürfte alle DAX-Liebhaber interessieren: Wer ist als DAX-Gründungsmitglied seit dem 1. Juli 1988 noch dabei? Wer stieg im Laufe von knapp drei Jahrzehnten in den deutschen Leitindex auf?

Leitindex DAX seit Juli 1988; Start mit 2000 Punkten			
Gründungsmitglieder	Aufstieg im Jahr	Nachrücker-Unternehmen	Weltpolitische Ereignisse
Allianz	1995	SAP	1997: Beginn der Asienkrise
BASF	1996	Dt. Telekom	
Bayer	1996	Münchner Rück	2000 bis 2003: lang gezogener Börsencrash. Der DAX stürzt auf 2.200 Punkte ab.
BMW	1998	Adidas	
Commerzbank*	1999	Fresenius Med.	
Daimler	2001	Deutsche Post	11. September 2001: Terroranschläge auf das World Trade Center
Deutsche Bank	2002	Deutsche Börse	
Dt. Lufthansa	2007	Merck KGaA	Sept. 2008: Lehman-Brother-Pleite, Crash, Weltwirtschaftskrise
E.ON	2008	Beiersdorf	
Henkel	2009	Fresenius	Mai 2010: Die EZB schnürt erstes Hilfspaket für den Europa-Raum.
Linde	2009	Infineon	
RWE	2010	Heidelberg Cem.	Juni 2014: Die EZB beschließt, die Zinsen auf historisch niedrigsten Stand zu senken.
Siemens	2012	Continental	
Thyssen-Krupp	2015	Vonovia	
Volkswagen	2016	ProSieben.SAT1	Juni 2016: Brexit GB. Die Verhandlungen beginnen.

Index-Neuordnung zum 24. September 2018: Es bestätigt sich, dass der TecDAX-Star Wirecard in den Leitindex einzieht, während ihn die Commerzbank* verlassen muss. Außerdem werden die Technologiewerte Deutsche Telekom, Infineon und SAP zusätzlich im TecDAX gelistet.

© des Titels: »Das große Buch der Börsenkolumnen« (ISBN 978-3-95972-195-0) 2019 by Finanzbuch Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München
Nähere Informationen unter: <http://www.finanzbuchverlag.de>